

Architektur im Film

Bericht vom „Tadao Ando Abend“ in der Botschaft von Japan



Church of the Light ©credofilm 2013

Die Botschaft von Japan und die Architektenkammer Berlin haben am 22. Oktober 2015 anlässlich der Reihe „Architektur im Film“ in die Räumlichkeiten der Botschaft von Japan zum Filmabend „Tadao Ando“ eingeladen. Zur Begrüßung sprachen der Außenordentliche und Bevollmächtigte Botschafter von Japan Takeshi Nakane, die Präsidentin der Architektenkammer Berlin, Christine Edmaier und die stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit, Ulrike Eichhorn, die für diese Filmreihe die ehrenamtliche Federführung innehat.

Die ausgebuchte Veranstaltung zählte nahezu 150 interessierte Gäste, darunter Filmvertreter, Japanliebhaber und Kammermitglieder. Der Dokumentarfilm „Tadao Ando – Von der Leere zur Unendlichkeit“ porträtiert den japanischen „Meister des Minimalismus“, der mit seiner preisgekrönten Architektur aus Sichtbeton die Verbindung zwischen japanischer Tradition und zeitgenössischer Moderne schafft. Der Film begleitete Tadao Ando bei seiner Arbeit und stellte seine wichtigsten Gebäude vor. Der Regisseur Mathias Frick erläuterte im anschließenden Gespräch, was Tadao Ando inspiriert und motiviert, dabei vermittelte er dem Publikum einen ganz persönlichen Blick hinter die Kulissen des Büros Ando. Das Podiumsgespräch mit dem Regisseur Mathias Frick und dem Japanexperten Ulf Meyer moderierte Ulrike Eichhorn und bezog dabei Fragen des Publikums mit ein. Ein Ausklang mit Japanfotos (von Frank Mathiak) rundete den Japanischen Abend ab.

Es ist geplant, die Reihe „Architektur im Film“ im nächsten Jahr fortzusetzen. ■

.....
Dipl.-Ing. Birgit Koch, Referentin für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit